

ist so helle und durchsichtig, als wie das Arabische, und wohlriechend. Die Blätter haben die Gestalt und Farbe des Nuß-Laubes, riechen aber viel stärker. Die Blüten sind klein, bestehen eine jede aus fünf Blättern und sitzen ihrer auf die hundert an einer grossen Krone; sie sehen weiß, wenn sie aufgehen, welches insgemein im Anfang des Septembris zu geschehen pfleget; hernach werden sie leibfarben und riechen lieblich, fast wie die Mäyen-Blümlein. Mitten in einem jeden Blümlein erhebt sich ein Stielgen mit einem Knöpflein. Die Acajou-Nuß oder Castanie ist anfangs grün, wird aber, wenn sie zeitiger und trocken worden, olivenfarben; ihre Schale ist dick und hart, holzig, schwammicht oder voller Löchlein und inwendig schwarz. Sie beschleift einen weissen Kern. Die Nuß wird in der Asche gebraten, wie die Castanie; hernach zer schlägt man sie, und nimmt den Kern heraus, der gut zu essen ist. Er schmeckt, wie eine Hasel-Nuß, und hat eine anhaltende Kraft. Das inwendige und schwammichte Wesen an der Schale von der Acajou-Castanie oder Nuß, steckt ganz voll Del, welches schwarz, scharff und brennend ist. Es dringet durch unzählich kleine Löchlein, insonderheit, wenn die Frucht annoch frisch ist, und man hat sie warm gemacht. Es wird gebraucht, die Hühner-Augen wegzubringen und zu vertreiben, und es wird auf unterschiedene Weise herausgezogen. Denn etliche halten die offene Schale übers Licht, bis sie warm geworden und lassen das Del auf den Leichdorn tropfen. Andere pressen das Del heraus und sammeln es. Wenn aber die Frucht alt ist, so gehet es damit sehr schworlich her; denn es fast gänzlich dicke worden, und vertrocknet ist. Es wird ingleichen zu dem Flechten und Schwinden gebraucht, zu alten garstigen Schäden, und das wilde Fleisch hinweg zu eßen.

Acajus, siehe Achajus.

Acalandre, siehe Salandra.

Acalanthis, Pierus, König in Emathia, hatte 9 Töchter, weil nun Jupiter sich mit den 9 Mufen, die er mit der Mnemosyna gezeuget hatte, daselbst aufhielt, so hielten diese mit den Mufen einen Wettstreit in der Musick auf dem Helicon. Wenn aber die Töchter des Pieri zu singen angingen, so entstand eine solche Finsterniß, daß alles verfinstert wurde, und niemand ihrer Music zuhören wolte; dagegen durch den Gesang der 3 Mufen, der Himmel, das Gestirne, das Meer und Flüsse unbeweglich wurden, und endlich zu den Göttern durch die Wolken drang, bis der Pegalus auf Angeben des Neptuni dieses verhinderte, und mit dem einen Fuß den Gipfel des Berges herunter stieß. Weil aber sich Sterbliche unterstanden mit den Göttinnen zu certiren, so wurden sie von den Mufen in Vögel, und sonderlich diese in einen Acalanthidem, das ist in einen Zeisig oder Striegly verwandelt. Anton Liberal. c. 9. Wiewol bis dato noch nicht ausgemacht, welche Bedeutung des Griechischen ἀκαλάνθης von diesen beyden Arten Vögeln die wahrhafftige. Andere meinen, daß sie insgesamt in Vögel verwandelt worden. Ovid. Met. V. v. 669. Wie dieser Prinzessin ihr Name vor der Verwandlung geheissen, wollen wir anderer ihrer Untersuchung überlassen.

Acalarites, der Name eines Flusses bey dem Easthis in Iliad. Homerus gebraucht es als ein Beywort des Oceani, und der Scholiast hat es als ein ruhig fließendes Wasser erklärt.

Acale, eine Stadt des glücklichen Arabiens. Ptolemus.

Acalzice, eine wichtige Festung auf dem Gebirge Caucasus in der Provinz Georgien in Asien. Sie ist mit doppelten Mauern und Thürmen eingeschlossen, und liegt zwischen vielen Hügeln, welches den Zugang zu ihr schwer macht. Nahe dabey ist ein Flecken von ohngefähr 400 Häusern, in welchem Armenier, Georgier, Türken, Juden und Griechen sich aufhalten. Zu Ende des XVI Seculi entriß die Türken denen Georgianern diese Festung, welche sie noch bis jetzt inne haben.

Acamantides, oder Acamantius, ein Heliopolitänischer Weltweiser. Suidas.

Acamantis, diesen Namen führte eine der 12 Jüngste der Athenienser Bürgerchaft von Acama, dem Sohne Thesei. Suidas.

Acamantium, siehe Acamas des Thesei Sohn.

Acamanton, siehe Acamas.

Acamapixtli, stammte in seiner Mutter aus königlichem Geblüte, als welche eine Tochter des Königes zu Cululaca war. Die Mexicaner erwehleten ihn ohngefähr im XIV Seculo zu ihrem ersten Könige, welches er auch in die 40 Jahr zu ihrem größten Nutzen gewesen, wie er denn insonderheit die Stadt Mexico erweitert, und mit ansehnlichen Gebäuden ausgesetzt, auch die unter denen Bürgern waltende Unordnung durch Gebung und Handhabung guter Gesetze gehoben. Er ließ seinen Unterthanen die Freyheit, nach seinem Tode, wie sie es für gut befanden, einen Oberfürst zu erwählen, ob er wol unterschiedliche eheliche Kinder hinterlassen. Doch das gute Regiment, welches sie unter selbigem gehabt, herzog sie, einen Sohn von demselben zu ihrem Könige zu bestellen, welches Virtilovitzli war. Acosta VIII. 8.

Acamarchis, eine Meer-Nymphe und Tochter des Oceani. Diodorus Siculus VI.

Acamas, oder Acamanton, sonst auch Crusocco und Capo di S. Epifanio genannt, ein Vorgebirge der Insel Cypren an der Seite gegen Abend. Es war auch daselbst eine Stadt dieses Namens mit einem Erz-Bisthum, von dessen Vorstehern findet man noch einige Unterschriften in etlichen Conciliis; jetzt aber sind nur noch wenige Häuser davon vorhanden. Strabo XIV. p. 1002 seq. Plinius H. N. V. 30. Ptolemus de Lusignan.

Acamas, ein Sohn Thesei, welcher mit andern Griechischen Fürsten in den Trojanischen Krieg gezogen, und nebst Diomede an der Trojaner, die Helena abzufordern, geschickt worden, welches Begehren war ohne Frucht, Acamas aber dabey auf andere Art glücklich war. Denn es verliebte sich des Königs Priami Tochter, Laodice, in ihn, und weil die Neigung in ihr allzustark, und sie selbige zu unterdrücken nicht vermögend war, entdeckte sie ihr Anliegen der Philobia, des Perseus Gemahlin, welche aus Compassion zu dieser ihrer Freundin ihren Gemahl dahin persuadirte, daß er sich mit Acamas bekannt machte, so dann ein prächtiges Gast-Geboth anstellte, und als dieses vorbey, die Laodice dem Acamas, unter dem Vorwand, ob sey es eine königliche Concubine, ins Bett legen ließ. Es hatte auch die Laodice die Nacht mit Acamas dermassen vergnügt zugebracht, daß sie nach 9 Monaten den Munitum zur Welt gebahr, welchen Aethra, des Acamas Groß-Mutter väterlicher Seite, die Paris, nebst der Helena mit nach Troja geführt hatte, sehr sorgfältig erziehen ließ. Dieser hat nachhero seinen Vater nach Thracien begleitet, und ist von einem Schlangen-Biß getödtet worden.

Nach